

19. Mai 2008

LANDESHAUPTSTADT



Herrn
Oberbürgermeister Dr. Müller

Der Magistrat

über
Magistrat

Dezernat für
Stadtentwicklung und Verkehr

und

Stadtrat Prof. Dr.-Ing. Joachim Pös

Frau
Stadtverordnetenvorsteherin Thiels

an den Ausschuss für Revision

19. Mai 2008

Übersicht über Gutachten und Beratungsleistungen
Beschluss-Nr. 0084 vom 16.04.2008, (SV-Nr.07-A-19-0017)

1. Die ämterbezogene Übersicht aller extern vergebenen Aufträge für Gutachten und Beratungsleistungen sowie für die Beauftragung von Referentinnen/Referenten für das Jahr 2007 vom 19.03.2008 wird zur Kenntnis genommen.
2. Der Revisionsausschuss bittet den Magistrat um nähere Ausführungen zu folgenden Punkten:

Seite 6	BST Schiefer & Partner	84.795,20 €
Seite 10	Jones Day	585,50 €
Seite 23	Für Namentliches Gedenken Michelsberg	7.497,00 €
Seite 24	Heinz und Feier	8.782,20 €
Seite 25	Frau Steidle Consult	15.000,00 €
Seite 28	Dipl.-Ing. Bernd Fischer-Werth	81.000,00 €
Seite 30	GID	156.960,00 €
Seite 32	Pricewaterhouse	1.357,20 €

3. Der Magistrat wird gebeten darzulegen, warum die Kurbetriebe in der Liste nicht aufgeführt worden sind.
4. Der Magistrat wird gebeten, dem Revisionsausschuss regelmäßig halbjährlich (am 01.10. und am 01.04. eines jeden Jahres) über Gutachten und Beratungsleistungen zu berichten.

(Ziffer 1. antragsgemäß Magistrat 01.04.2008 BP 0238, Ziffern 2. bis 4. ergänzt durch den Revisionsausschuss)

Gemäß Punkt 2 des o.g. Beschlusses bittet der Revisionsausschuss zu dem im Jahre 2007 erstellten Gutachten des Ingenieurbüros Heinz+Feier „Grobkonzept zur Signalisierung Biebricher Allee“ (Kosten 8782,20 €) um nähere Ausführungen.

Hierzu wird wie folgt Stellung genommen:

Der Knotenpunkt Biebricher Allee/ Rampe A66 ist im Jahr 2007 als Unfallschwerpunkt auffällig geworden. Aus Sicht des Fachamtes besteht der Lösungsansatz zur Beseitigung des Unfallschwerpunktes in der Signalisierung des Knotenpunktes, wobei sich für die Signalisierung jedoch hier besondere Schwierigkeiten dadurch ergeben, dass

1. der Knotenpunkt rampenbedingt aus zwei eng beieinander liegenden Einzelknotenpunkten besteht (Stauraumproblematik)
2. in unmittelbarer Nähe zu diesem Knotenpunkt die signalisierte Einmündung Biebricher Allee/ Tannhäuser Straße bereits existiert (Verschärfung der Stauraumproblematik)
3. alle signalisierten Knotenpunkte trotz hoher Verkehrsbelastung mit starkem Abbiegeanteil in eine Signalkoordinierung eingebunden werden müssen.

Diese komplexe Aufgabenstellung ist konzeptionell nur mit Hilfe einer aufwendigen Simulation des Verkehrsablaufs auf mikroskopischer Basis zufrieden stellend zu bearbeiten. Die zur Simulation erforderliche spezielle Software ist im Fachamt nicht verfügbar, weil die zu bearbeitende Aufgabenstellung einen Sonderfall darstellt. Deshalb musste der Auftrag, ein Konzept zur Signalisierung des unfallträchtigen Knotenpunktes im Kontext zur koordinierten Signalsteuerung im Zuge der Biebricher Allee zu erstellen, an das Ingenieurbüro Heinz+Feier vergeben werden, welches über die entsprechende Spezialsoftware verfügt.

Mit freundlichen Grüßen

